

Anzeigen kosten für 45 mm Breite (1spaltig)
1 mm Höhe 3 Pf.
Reklamen für 90 mm Breite (2spaltig)
1 mm Höhe 10 Pf.
Schluß der Anzeigen-Akannahme: Mittags des
vorhergehenden Tages, größere Anzeigen früher
Telegramme: "Tageszeitung, Bad Oeyn-
hausen, Nr. 2"

10. Sadržano

• Nach amtlichen Mitteilungen hat der deutsche Votschafter in Konstantinopel Graf Wolff-Meternich zur Erzielung dringender Privatgeschäfte einen Urlaub erhalten und beabsichtigt zu bleiben. Während seiner Abwesenheit von Konstantinopel wird er durch den Gesandten v. Rühlmann vertreten werden.

Von einigen Seiten wird behauptet, Graf Wolff-Meternich werde nicht mehr auf den Balkan zurückkehren und dauernd durch Herrn v. Rühlmann ersetzt werden. Dieser ist 1873 in Konstantinopel geboren, war bei unseren diplomatischen Vertretungen in Warschau, Washington, Konstantinopel beschäftigt und zuletzt deutscher Gesandter im Saan.

• Der Bundesrat hat den Entwurf einer Reformmachung über Preisbefreiungen beim Verkauf von Zehnwerten angenommen. Seit langem ist über diese Preisbefreiungen gerade auf diesem so wichtigen Gebiete des Handels gestritten worden.

• Von Kopenhagen aus ist der Votschafter der Vereinigten Staaten in Berlin Gerard nach Amerika abgereist. Die Überfahrt geschieht in Begleitung seiner Gemahlin und erfolgt auf dem Dampfer „Frederik VIII.“ Vor der Abreise folgten Votschafter Gerard und Gemahlin einer Einladung des deutschen Gesandten Grafen v. Bismarck-Rongon in Kopenhagen zum Frühstück. Herr Gerard erklärte einem Vertreter von „Politiker“, er gedachte am 1. Dezember wieder in Berlin einzutreffen.

Rußland.

• „Befehlshaber Medowski“ meldet jetzt als vollkommene Tatsache, daß Znamens zurückgetreten ist. Medowski wird sein Nachfolger als Militärpräsident sein, während der Votschafter in Moskau Giers, der nun seinen im Hauptquartier eingetroffen ist, das Amt des Ministers des Innern übernehmen werde. Stürmer wird alsbald eine Reise ins Ausland antreten. Die weitere Zukunft, wird er sich nicht nach Moskau, sondern nach Madrid begeben.

Aus In- und Ausland.

Berlin, 21. Sept. Dem Reichstag ist ein Antrag des Gouvernementspräsidenten von der Genehmigung eines neuen Strafverfahrens gegen den Abg. Lieberich zugegangen. Dem Reichstag nach handelt es sich um Flugblätter, die Lieberich aus in Mandschalien des mobilen Heeres verfaßt haben soll.

Konstanz, 21. Sept. Der fortwährende Reichstagsabg. Parität ist erkrankt und kann vorläufig nicht an den Reichstagsverhandlungen teilnehmen.

München, 21. Sept. Der bekannte bayerische Politiker Dr. Heim hat die Reichstagsabgeordneten des Reichstagsrat Dr. Kray in München angegriffen weil dieser in der Reichstagszeitung ihm den Vorwurf „antiaristischer Egoismus“ und der „boshässlich und wohl nicht zufälligen Zweideutigkeit“ gemacht hat.

Der Krieg.

Die schweren Verluste, die unsere Feinde bei ihrem erneuten Anmarsch gegen den deutschen Ball zwischen Comme und Ancre beiderseits waren, haben gewirkt. Ihre Angriffsstöße blieben merklich ab. Auch die Russen rufen sich nur zu einem schwachen Vorstoß auf. Die Kämpfe in Siebenbürgen brachten einen neuen Erfolg gegen die Rumänen.

Rumänische Niederlage bei Hermannstadt.

Großes Hauptquartier, 21. September.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Heresgruppe Kronprinz Rupprecht. Nach der blutigen Abwehr der feindlichen Angriffe am 27. September flachte die Sommer-Schlacht gegenwärtig ab. Ein kräftiger englischer Angriff zwischen der Ancre und Courcelle wurde auf seinem Vorstoß unter Aufgabe seiner Grabenlinie im Rückkampf abgeschlagen. Er brach nordwestlich und nördlich von Courcelle in unserem Feuer zusammen. Ein schwächerer Angriff bei Caucourt-Wobane schlug gleichfalls fehl.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern. Abgesehen von einem erfolgreichen kämpflichen Vorstoß nordöstlich von Gornitzsch und Heidenau aufgeleiteter Generalität keine Ereignisse. — Die Zahl der am 27. September bei Rownitz gefangenen Russen erhöht sich auf 41 Offiziere, über 3000 Mann, die Beute auf zwei Geschütze, 33 Maschinengewehre.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Albrecht. Die Kämpfe in den Karpaten dauern an. Keine besonderen Ereignisse.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

Der Widerstand des Feindes im Abschnitt von Hermannstadt ist erlahmt. Die rumänischen Kräfte sind gegen das Gebirge geworfen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Osterreichisch-ungarischer Heeresbericht.

Amlich wird verlaunt: Wien, 20. September.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Rumänen wurden bei Agn Seben (Hermannstadt) geschlagen. Die Höhen südlich und südöstlich der Stadt gelangten nach heftigen Kämpfen in den Besitz der verbündeten Truppen. Die Schlacht ist noch nicht abgeschlossen. — An den Karpaten wird weitergekämpft. Die Lage ist unverändert. — Bei der Front des Generalsobersten 12. Territorialkorps wurden vorgestern insgesamt 41 russische Offiziere, über 3000 Mann, 35 Maschinengewehre und 2 Geschütze erbeutet.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf der Karsthochfläche flares italienisches Geschütz- und Minenwerferfeuer gegen unsere Stellungen und die dahinter liegenden Räume. — An der Heimstol-Front griff der Feind gestern nachmittags unter dem Schutz dichten Nebels den Cardinal und die Gima Dura an. Er wurde abgewiesen. Die Gimonenlinie steht abweisend unter leichtem und schwerem Artilleriefeuer. Trotzdem hatte das Stellungsnahme Unternehmen Erfolg. Unsere braven Truppen gelang es unter großen Schwierigkeiten das feindliche Italien, die vollkommen erschöpft waren, auszunutzen und zu bergen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Obersten des Generalstabes v. Seefer, Feldmarschallleutnant.

Die bulgarischen Erfolge in Macedonien.

Der bereits gemeldete bulgarische Angriff auf der macedonischen Front hat zu einem vollen Erfolg geführt. Am verpöhten eingetroffenen Bericht des bulgarischen Generalstabes vom 27. September heißt es darüber:

Auf der Sava Hereda Plana haben wir den linken Flügel des Feindes zurückgeworfen und die Linie der Berge Ritz (1150 Meter) und Tschiflowo (1550 Meter) besetzt. Auf der Front von Verin (Morina) lebhaftes Artilleriefeuer auf dem Gebirgsrücken Tschiflowo. Der Feind hat die Höhen der Morina verlassen und den Feind und erbeuteten zwei Kanonen und viele Maschinengewehre und Bombenwerfer.

Die Kämpfe auf der Sava Hereda Plana gaben der Landstraße, die von Korica nach Morina führt und überaus hohen strategischen Wert besitzt. Durch den Sieg der Bulgaren ist der Feind nunmehr behindert, vom Westen neue Hilfstruppen nach dem Kampffeld von Morina zu entsenden.

Der Luftangriff auf Vukarest.

Die „Amerikaner Lige“ erzählt aus Vukarest, daß bei dem deutschen Luftangriff am Montag fünfzig Bomben auf die Stadt abgeworfen sind. Es wurden dabei fünfzig Menschen, darunter Frauen und Kinder, getötet.

Bei einem Angriff von fünf feindlichen Flugzeugen auf Durasso wurde von einem österreichischen Flugzeug ein feindliches zum Niedergehen auf das Wasser gezwungen, ein zweites zerstört. Der Beobachter war tot, der Führer durch Kopfschmerz schwer verwundet. Der österreichische Flieger rettete ihn, während das Flugzeug in den Wolken verlor, auf sein eigenes Flugzeug und brachte ihn nach Durasso.

Die Griechen in Gölitz.

Gölitz, 20. September.

Die ersten Staffeln der griechischen Gölitz vom 4. Armee-Korps aus Kavalas sind eingetroffen. Der erste Transport bestand aus 22 Offizieren, 427 Mann und 15 Gebirgsstücken, ein zweiter aus 27 Offizieren und 613 Mann. In Begleitung der Offiziere befanden sich einige Frauen und Kinder. Das Kommando des ersten Transportes hatte Oberst Karafalos, der Kommandant von Kavalas. Beim Einlaufen der Gölitz landete die Kavallerie des Erstabteiles des Infanterie-Regiments v. Goulbiers (2. Bataillon) Nr. 19 die griechische Nationalarmee. Oberst und Flügeladjutant v. Gölitz übermittelte dem Oberst Karafalos die Grüße des Kaisers für die griechischen Truppen. Oberbürgermeister Snaa hieß die im Namen der Stadt Gölitz willkommen. Die Mandschalien vertieften den Zug unter Wucht. Die Leute empfingen ihre Gebiete aus den

mitgekommenen Wägen. Hierauf wurden Offiziere und Mandschalien in der Kriegsverpflegungsanstalt des Bahnhofs mit warmer Kost gespeist. Den Frauen und Kindern waren Schwestern des Roten Kreuzes beihilft. Nach der Speisung formierten sich die Truppen zum Zuge und machten unter Vorantritt der deutschen Musik in die Stadt ein. Hinter der Musik schritt Oberst Karafalos mit seinem Stabe, begleitet von den deutschen Offizieren. Ihm folgten eine einstufige griechische Musikkompanie, sodann die Kanonen mit angeschlossenem Seitengewehr. Der Marsch ging durch die Stadt als eine dem Paradeplatz, welches eine Viertelmeile vor der Stadt bei der neuen Kanone nach Wloga zu liegt. Das Paradeplatz bezieht aus einer größeren Anzahl geräumiger, besser und wohlhabender Baracken. Die Offiziere werden in der Stadt teils in Hotels, teils in mobilisierten Stämmen untergebracht.

Amerikanische Flieger an der Westfront.

Berlin, 20. September.

Der Partier „Matin“ hat gemeldet, daß der Flieger Nothwell, der bekanntlich unter den amerikanischen Fliegern an der englischen Front, im Luftkampf getötet worden ist. Ferner ist festgestellt worden, daß bei einem amerikanischen Fliegertruppe unter dem offiziellen Namen „American Aviation Squadron“ tätig ist.

Die Tatsache, daß Amerika die ihm gemachten Zugeständnisse dazu benutzte, nicht nur unsere Gegner in verheerender Weise mit Munition und Waffen zu versorgen, sondern auch die offene aktive Teilnahme zahlreicher amerikanischer Bürger an den Kämpfen, welche uns zuleist, wird von der gesamten deutschen Bevölkerung als eine Umgebung des feierlichsten mit den Vereinigten Staaten von uns geschlossen übereinstimmend betrachtet, die nicht geduldet werden darf. Das Gefühl und die Achtung vor dem Begriff der Neutralität scheine nach dem Willen des Verbanes auch den Amerikanern völlig abhanden gekommen zu sein.

Das deutsch-schweizer Aukommen unterzeichnet.

Berlin, 20. September.

Hente fand die Vereinbarung über den Handelsverkehr zwischen Deutschland und der Schweiz von beiden Seiten unterzeichnet worden.

Im Schweizer Nationalrat machte Bundesrat Hoffmann Mitteilung von der Unterzeichnung und erklärte, das Ergebnis sei für die Schweiz befriedigend. Sie habe das erreicht, was sie für die Viehwirtschaft und für den Verkehr für Industrie und Gewerbe beabsichtigen mußte.

London, 20. Sept. Als verlost wurden gemeldet die englischen Dampfer „Newton“ (2108 Tonnen), „Thurso“ (1244 Tonnen), „Helm“ (1000 Tonnen), der schwedische Dampfer „Senguela“ und der französische Segler „Alcon“.

Authentizität über die Gerüchte zur Krieganleihe

Trotz aller Aufklärung in Schrift und Wort über die neue Krieganleihe gehen immer noch vereinzelt Gerüchte um, die geeignet sind, ängstliche Gemüter von der Zeichnung abzuhalten. All diese Gerüchte haben jetzt eine endgültige authentische Entwerdung durch den Staatssekretär des Reichshausamtes, durch den Reichsbankpräsidenten und durch den Staatssekretär des Innern anlässlich einer Besprechung mit den Vertretern des Deutschen Handelslages, des Deutschen Handwerks- und Gewerbeverbandes, des Deutschen Landwirtschaftsvereins und des Kriegsausschusses der deutschen Industrie erfahren, die im folgenden kurz zusammengefaßt werden sollen.

1. Ist eine Beschlagnahme der Sparkassenaufhaben beabsichtigt?

Der Staatssekretär des Reichshausamtes, Graf v. Hödern, bezeichnet dieses Gerücht als unsinnig und fügte weiter aus:

Die Tatsachen haben imhinein dieses Gerücht Lügen gestraft; sie haben bewiesen, daß die Regierung nie daran gedacht hat, zu einem Zwang in irgend einer Form zu greifen.

2. Ist eine Herabsetzung des Zinsfußes vor Ablauf der Konvertierungsfrist möglich?

Nachdem der Staatssekretär des Reichshausamtes seine Verwunderung ausgesprochen hatte, daß dieses Gerücht von Leuten weitergetragen wird, denen man einen betriebligen Denkfähigkeit nicht zutrauen sollte, sagte er wörtlich: Ich glaube, daß bei näherem Durchdenken niemand eine so handgreifliche Ungerechtigkeit für möglich halten und irgend einer Regierung einen betriebligen Vorschlag oder dem Reichstag die Zustimmung zu ihm zutrauen wird. Gewiß werden wir nach dem Kriege zur Stellung seiner Wunden, zum Wiederaufbau des Wirtschaftslebens Hilfe brauchen, aber Finanzwirtschaft und Steuerrecht sind ausgebildet genug, um dann, wenn es notwendig ist, nicht den Weg des Bruches eines Zahlungsversprechens, sondern den einer gerechten und gleichmäßigen Heranziehung der Steuerquellen zu beschreiten. Das darf ich heute wiederholen, daß jede Regierung und jedes Parlament, die für die Verwaltung des Reichs und seine Gelebung verantwortlich sind, es als ihre vornehmste Aufgabe betrachten werden, den Gläubigern des Reichs, und zu ihnen gehören auch viele Millionen wirtschaftlich Schwächer, das gegebene Zahlungsversprechen zu halten, d. h. also die Anleihen zum vollen Zinsfuß zu verzinsen und, wenn etwa nach dem Jahre 1924 von der Kündigung Gebrauch gemacht werden sollte, sie zum vollen Nennwert zurückzahlen.

3. Ist die Krieganleihe alsbald nach dem Kriege wieder zu Geld zu machen?

Siezu erklärte der Präsident des Reichsbank-Direktoriums Dr. Haverstein:

Sorgen und Zweifel darüber sind nicht berechtigt. Daß nach dem Kriege große Beträge der jetzt gezeichneten Krieganleihe an den Markt zurückströmen werden, um wieder zu Geld gemacht zu werden, ist freilich zu erwarten, und nicht minder, daß ebenso große Beträge von neuen Kreditbedürfnissen sich an den Markt drängen werden. Dies ist aber längst erkannt, und die maßgebenden Zustände sind sich wohl klar darüber, daß dieser Gefahr nach dem Kriege begegnet werden muß, aber auch begegnet werden kann. Die Frage ist in ersterer Erwägung und Bearbeitung, und es sind bereits ganz bestimmte Pläne und Maßnahmen in Aussicht genommen, die nach menschlichem Ermessen geeignet und ausreichend sein werden, auch einen sehr großen Andrang solcher Wertpapiere aufzunehmen und unter Mitwirkung der Darlehnskassen, die nach einer Reihe von Jahren, wohl mindestens 4 bis 5, aufrechterhalten werden müssen, die allmähliche Wiederunterbringung dieser aufgenommenen Beträge auf eine entsprechende Anzahl von Jahren zu verteilen und damit nachteilige Folgen zu verhindern.

Der Reichsbankpräsident legte die hierfür in Aussicht genommenen Pläne und Maßnahmen des näheren dar und hand damit die volle und befriedigende Zustimmung der aus unseren auf diesem Gebiete sachkundigen und urteilsfähigen Männern zusammengeführten Versammlung.

4. Verlängert oder verkürzt die Beteiligung an der Zeichnung die Kriegsdauer?

Zu dieser Frage nahm der Staatssekretär des Innern Dr. Helfferich Stellung. Er wies auf den brutalen Hungerkrieg Englands gegen Deutschland und die Neutralen hin und bezeichnete England als „die Seele der gegen uns gerichteten Weltverfälschung“.

Gerade weil England in seinem Vernichtungskriege von Anfang an so stark auf seine Geldmacht gerechnet hat, müssen wir zeigen, daß diese Rechnung falsch ist, müssen wir bei der fünften Krieganleihe erneut beweisen, daß wir von dem entschlossenen Siegeswillen besetzt sind. Kein infares und falscheres Wort als das hochverräterische Genußwort: „Die Anleihezeichnung verlängert den Krieg!“ Das Gegenteil ist richtig: Wer Krieganleihe zeichnet hilft den Krieg verkürzen und den Sieg beschleunigen; wer aber mit seinem Gelde zu Hause bleibt, der besorgt Feindarbeit.

Deu
Großes Haupt
Def
Heresgruppe
Wie an d
Engländer auch
der Ancre un
vollen Maßstä
Sont nur Klei
der sich nördlich
schnitten südlich
Gen
Front des Genera
An der d
der polnischen P
Sitowiczey. Z
Truppen vergeblich
nehmung in d
von Bismarck
nahmen wir B
Front des Gr
Südlich E
am Comai ha
von Truppen des
Erfolg. Die St
Mann gefang
gewehre, erbe
wurden russisch
An der d
und 2. Arme
Paray-Dorbell
Rogaras her
Gorgeny-Gbir
südlich wichen d
Truppen griffen
von Herndorf
mit Erfolg an
Offiziere, 59
3 Wäschinen
Die am 26.
von Hermann
Unter dem Ober
haben deutsche
starke Teile der
nächsten Kämpf
schweren blutigen
feindlichen Trupp
Bergland, beide
Gebirgsmächtig
Rücken des b
Hier wurden die
Truppen unter
Damenlingen en
mit größter Erf
daß die unter d
bedrohten Kultur
weglos Vernun
der Gefanenen
Waldslände ver
noch nicht fest.
Im Hatti
Medhabia-Absh
Walt
Keine Grei
Unire Flu
die Eisenbahnb
Truppenlager an
Der Erste
Zur 5.
Auspru
Kein infares
verdrängte Genuß
den Krieg.“ Das
„Wer Krieg
färzen und
seinem Gelde
arbeit!“
Auspruch
„Das deutsche
dem Schwerte, so
Das wird die Kri
Schluß der Zeit
● ● ● ● ●

Dr. Rehnert,

Es hörte ih
mar von Werb
waren, vernahn
Hadmar lief
Hand hielt.
„Stiß.“ rief
Mit Riesen
welche trennend
dehnten. Dorta
noch zurecht, u
Rigmann empor
er ihn selbst ges